Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 64 (1999)
Heft: 3

Rubrik: Blick in die Museen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den. Im Vorbeifahren haben wir auch das «Hotel Bahnhof» der «kleinen Gilberte» gesehen. Die nächste Station war die Kirche von Alle, wo eindrucksvolle Glasfenster von Andre Bréchet bestaunt wurden. Bréchet hat diese Fenster 1963/64 geschaffen; sie gelten als sein Meisterwerk. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass Bréchet Ende der vierziger Jahre Schüler bei Fernand Léger war. Die letzte Besichtigung galt der Kirche von Cornol mit den Fenstern von Roger Bissière. Neben der sehr schönen Glasarbeit ist ein Altar des Tessiner Bildhauers Remo Rossi zu sehen. Die Kirche von Cornol weist eine sehr eigenwillig gestaltete Holzdecke auf, die mir aber weniger glücklich scheint. Auch mit dem Altar inkl. Tabernakel (er erinnert auf Distanz an eine Kaffeemaschine . . .) und mit dem Wandrelief aus «englischem Beton» habe ich sehr Mühe.

Die Herbsttagung Nr. 1 kann sicher als «gelungen» bezeichnet werden. Als nächste Veranstaltung sehen wir am 17. Oktober, 14.30 Uhr, im Gasthof Mühle, Aesch, Dokumente aus dem Familienarchiv von Blarer sowie vom Landvogt von Schloss Birseck. Titel «Das Fürstbistum aus unbekanntem Blickwinkel». Auf eine rege Teilnahme hofft

Pierre Gürtler, Obmann

Blick in die Museen

Laufentaler Museum: Archäologische Ausstellung

In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern und mit dem Kantonsmuseum Baselland wird ab 11.November im Laufentaler Museum in Laufen eine Ausstellung gezeigt über die aufschlussreichen Ausgrabungen auf dem Rathausplatz Laufen. Auf diesen Termin erscheint auch als umfangreiche Monographie der umfangreiche Grabungsbericht des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern.

Naturhistorisches Museum Basel: Jagdgrund Jurameer. Die Versteinerungen des Enrico Romano

Gezeigt wird die regionale und weitherum berühmte Fossiliensammlung von Enrico Romano aus Füllinsdorf BL, die das Museum im September 1998 erwerben konnte. Die aussergewöhnliche Sammlung besteht aus rund 3200 Ammoniten, Nautiliden, Belemniten, Schnecken, Seesternen, Muscheln und anderen Wirbellosen aus den Fluten des einstigen Jurameeres. Die Ausstellung wird begleitet von den mit Erdpigmenten gemalten Aquarellen von Elisabeth Grässli, Basel, die sich von hierzulande aufgefundenen Versteinerungen anregen liess. (bis 24.Dezember 1999)

Museum der Kulturen Basel: Basler Fasnacht – Menschen hinter Masken

Von Larven und Laternen, von Trommeln und Pfeifen, von Plaketten und Guggen und von anderen Dingen rund um die Basler Fasnacht handelt die grosse Sonderausstellung. Sie setzt sich auf lustvolle Art mit diesem einzigartigen Fest der Farben und Klänge auseinander

und führt anhand vieler Leihgaben durch die Geschichte und Gegenwart eines städtischen Volksbrauchs. Die Ausstellung gewährt zudem einen Seitenblick auf die in vielerlei Hinsicht so ganz andere schwäbisch-alemannische Fasnacht mit ihren Maskengestalten und Feuerbräuchen. Zur Ausstellung erschienen ist auch ein prachtvoller Fotoband des deutschen Starfotografen Dieter Blum. (bis 14.November 1999)

Museum der Kulturen Basel:
Pyramiden und Pfahlbauten – 3000 Jahre Kulturentwicklung rund ums Mittelmeer

Im Vogelflug über Ägypten, den Vorderen Orient, Mitteleuropa und die italienische Halbinsel, schweben kann man nun in der neuen urgeschichtlichen Dauerausstellung des Museums der Kulturen. Die modern und ansprechend gestaltete Ausstellung gestattet den Blick auf das Wesentliche, schärft das Auge zur Wahrnehmung von Vergleichbarem und Andersartigem. Ganz neu ist, dass hier in Verbindung gesetzt wird, was sonst in Fachwissenschaft und Ausstellungsräumen immer fein säuberlich getrennt ist: die Schriftkultur des Alten Ägypten und zahlreiche schriftlose Kulturen von der Ukraine bis zu den schweizerischen Seen, von Apulien bis nach Basel. Eine Flugreise, die erstaunliche Erkenntnisse bereithält.

Historische Museum Basel / Haus zum Kirschgarten:
Bürger, Aussenseiter und Verlierer – Hieroymus Hess (1799–1850) beobachtet

Am 15.April jährte sich zum 200.Mal der Geburtstag eines der bedeutendsten Schweizer Maler und Zeichner der 1. Hälfte des 19. Jhdts.: Hieronymus Hess. Dieses Jubiläum gab den Anstoss zu dieser Ausstellung, in deren Zentrum Karikaturen, Porträts und humorvolle Genrebilder des Basler Künstlers stehen, welche als Vorlagen für bemalte Zizenhauser Tonfiguren oder als Lithografien erschienen. (bis 29.Februar 2000)

Museum Kleines Klingental Basel:
Das Kloster Klingental

Die neue Dauerausstellung befasst sich mit der Heimat des Museums und präsentiert u.a. ein grosses Klostermodell, das auch die nähere Umgebung einschliesst.

Kantonsmuseum Baselland Liestal:
Signale – Wie Tiere sich verständigen

Wenn's im Tierreich blitzt oder flackert, singt oder stinkt, befinden sich die vermeintlich sprachlosen Wesen auf dem Kommunikations-Highway. Tiere senden und empfangen dauernd Botschaften: Leuchtkäfermännchen werben nachts mit funkelnden Liebeszeichen um die Gunst der Weibchen, Dachse erschnüffeln sich aus den Latrinen an ihren Reviergrenzen Neues vom Nachbarn. Mit diesen duftenden und optischen, aber auch den akustischen und taktilen Signalen der Tiere befasst sich die Sonderausstellung und lässt den Menschen sinnanregend daran teilnehmen. Zur Ausstellung erscheint unter dem gleichen Titel eine Publikation, welche die aktuellen Ergebnisse der Verhaltensforschung an zahlreichen Beispielen aus der Tierwelt auf verständliche Art und Weise zusammenfasst.
(bis 20.Februar 2000)

Ortsmuseum Trotte Arlesheim: 125 Jahre Feldschützen-Gesellschaft Arlesheim

In einer Sonderausstellung zeigt das Ortsmuseum Dokumente aus der Geschichte der jubilierenden Feldschützen Arlesheim und behandelt die Entwicklung des Schiesssports. (bis 31.Oktober, jeweils Sa/So)

Zum 100. Geburtstag von Paul Suter

Am vergangenen 17. August wäre Dr. phil. II Paul Suter (1899–1989) hundert Jahre alt geworden. Dies hier kurz anzuzeigen ist ein kleiner Akt des Respekts gegenüber dem Begründer und langjährigem Redaktor unserer Zeitschrift. Nachdem seine Arbeiten zur Landesgeschichte und Volkskunde zunächst an verschiedenen Orten erschienen waren, begann er in ‹Der Sonntag›, der Beilage zum ‹Landschäftler›, zu publizieren. Im Jahre 1936 entstanden dann die ‹Baselbieter Heimatblätter› als vierteljährliche Beilage zum ‹Landschäftler›. Dieses Organ betreute er in der Folge über ein halbes Jahrhundert lang. Als die Zeitung per Ende 1964 ihr Erscheinen einstellte, entschloss sich der Verlag, die «Baselbieter Heimatblätter» als selbständige Zeitschrift weiter herauszugeben. Aus den heimatkundlich interessierten Lesern der Zeitung rekrutierte sich zunächst der Abonnentenstamm, der sich dann natürlich im Laufe der Zeit gewandelt hat.

Paul Suter ist auch Gründer des ‹Baselbieter Heimatbuches› und der Reihe ‹Quellen und Forschungen› sowie der ‹Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung›, die 1965 die Herausgeberschaft unserer Zeitschrift übernommen hat. Er hat ein immenses Werk hinterlassen, von dem wir Nachgeborenen noch heute profitieren können. Einen Eindruck davon gibt die 1969 im «Baselbieter Heimatbuch 11» erschienene Bibliographie; ein Verzeichnis der bis zu seinem Ableben noch veröffentlichten Arbeiten bleibt ein Desideratum.

Vorschau auf die «Baselbieter Heimatblätter» 4/1999

Aus Anlass der 250.Wiederkehr des Geburtstages von Orismüller Johann Jakob Schäfer (1749–1823) wird Martin Rickenbacher einen längeren Beitrag veröfffentlichen, der mit neuen Erkenntnissen zum Leben und Werk dieses interessanten Baselbieters aufwarten wird. Zur Einstimmung sei hier auf Band 8 (1973), S.261–292, unserer Zeitschrift und auf das ‹Baselbieter Heimatbuch›, Bd.5 (1950), verwiesen.